

Eine modifizierte Bühnernaht zur Behebung des Scheidenvorfalles bei der Kuh

Autor(en): **Wittwer, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **129 (1987)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-593494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Praxis – für die Praxis

Eine modifizierte Bühnernaht zur Behebung des Scheidenvorfalles bei der Kuh

von F. Wittwer

Der Scheidenvorfall der Kuh vor und nach der Geburt kommt auch bei den heutigen Milchrassen gelegentlich vor.

Vorfälle, verursacht durch hormonale Störungen (Zysten), werden kausal behandelt. Chirurgisch wird ein Scheidenvorfall behoben durch einfache Querspangen, Scheidenhaften nach Nüesch oder das Bühnerband.

Das Anlegen einer Bühnernaht wird beschrieben von *Grunert* und *Berchtold* im Buch «Fertilitätsstörungen beim weiblichen Rind», Verlag Paul Parey, 1982.

Die Methode hat zwei Mängel. Wird der Einstichkanal verschlossen, kann der Landwirt das Heftband vor einer Geburt meist nicht selber entfernen. Wird die Einstichöffnung nicht verschlossen, ergeben sich Stichkanalinfektionen mit Vulvaphlegmone, die oft die Entfernung des Bandes nötig machen.

Seit zehn Jahren machen wir den Scheidenverschluss mit einer «modifizierten» Bühnernaht. Hierzu muss die Bühnernaht speziell gebogen werden. Damit man rundum stechen kann, sollte die Nadelspitze ca. zwei Zentimeter aus der Nadelachse heraus gebogen werden. Das Bühnerband selbst wird vorgängig in unverdünnte Lorasol-Lösung (Ciba-Geigy) eingelegt.

Zur Methode: Nach kleiner Epiduralanästhesie wird die Schleimhaut der Vulva mit Lorasol ausgesprüht. Der Einstich erfolgt von der Schleimhautseite her, so weit cranial wie möglich. Am Beispiel der Uhr: bei 4 wird weit cranial tief eingestochen (Abb. 1). Der Stichkanal verläuft tief submucös nach dorsal, um die Vulvakommissur herum bis nach 10. Dort wird die Schleimhaut durchstossen, das Band eingefädelt und die erste Hälfte eingezogen (Abb. 2). Danach wird wieder bei 4 eingestochen, diesmal aber nach ventral, unter der Klitoris durch nach 10, dort das Band eingefädelt und die Nadel zurückgezogen (Abb. 3). Der Knoten liegt bei 4 (Abb. 4). Die Öffnung soll 2–3 Finger weit sein. Das restliche Band wird abgeschnitten. Die Bandstümpfe dürfen gut zwei Zentimeter betragen, damit man das Band später leicht entfernen kann. Die Einstichöffnungen werden mit Lorasol übergossen und nicht verschlossen.

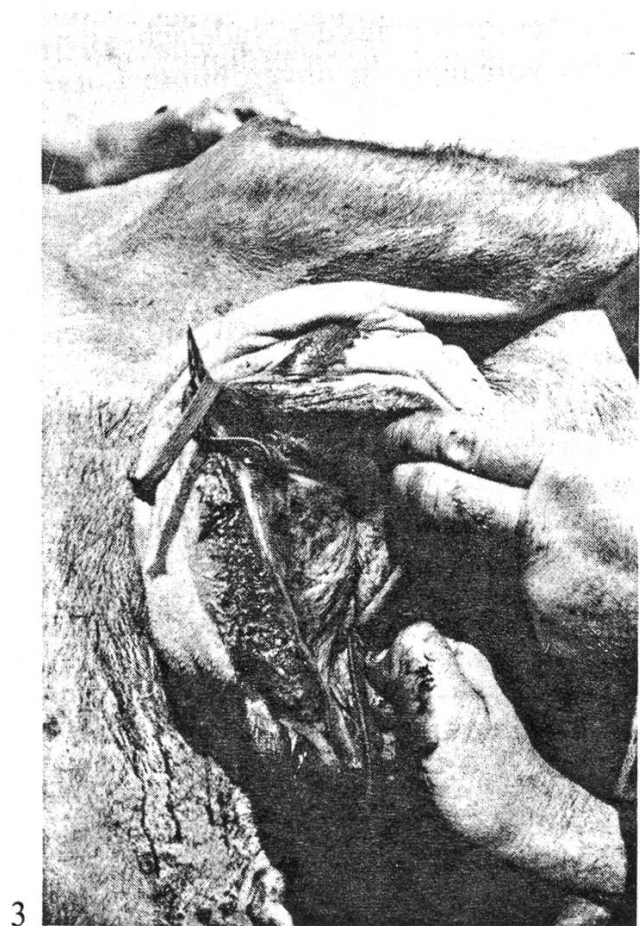
Vorteil dieser Methode: Die Applikation des Bandes ist einfach, das Band kann leicht entfernt werden, Stichkanalinfektionen sind sehr selten. Nachteil: Das Band kann ausreißen, dies allerdings nur, wenn von der Vagina her ständig ein grosser Druck ausgeübt wird oder wenn zu wenig weit cranial geheftet wurde.

Wir haben über 100 Fälle derart operiert und sehr befriedigende Resultate erzielt.

Adresse: Dr. F. Wittwer, CH-4936 Kleindietwil (Fotos von Tierarzt A. Christen)



1



3

